



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

11. Für den Mittwoch/ von der Verheissung der Menschwerdung deß Sohns  
Gottes/ so im Anfang der Welt geschahe: Jtem vom grossen Verlangen der  
Engeln/ Altvätern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

müßig gewesen sey / wie ist es dan glaublich  
daß sie in der Mutter des Herzens müßig?  
Erfreue dich mit der Jungfrauen/lobe  
und dancke Gott/ 2c. Wie in der ersten Frey-  
heit geschehen.

## Der dritte Punct.

Die 5. Freyheit war/ daß sie dermassen in  
der Gnaden gestärcket und befestiget  
seyn sollte/daß sie von ihrem ersten bis auff den  
letzten Athem in ihrem Abscheid von dieser  
Welt keine einige/ weder tod-noch lässliche  
Sünd begeben sollte. Dan/ der Aller-  
heiligste sollte seine Wohnung heiligi-  
gen. Psal. 45.

Erfreue dich mit der Jungfrauen/ und  
thue weiter/wie in der ersten Freyheit gelehret  
worden.

Die 6. Freyheit war/ daß in ihr die Zün-  
del/oderbegierlichkeit zu den Sünden/das ist/  
die unordentliche und ungezäumte Zunäh-  
rung/und bewegungen des Herzens/ welche  
sich wider die rechte Vernunft in dem Men-  
schen erheben/aufgeleset werden sollte/ und  
weder an ihrer Seel/noch an ihrem Leib eini-  
ge unordentliche bewegung empfinden sollte.

Erfreue dich mit der Jungfrauen/ und  
thue weiters wie oben gesagt worden.

Die 7. Freyheit war / daß offgemelt  
Jungfrau / dieweil sie ihre so herrliche und  
grosse Gaben und empfangene Gnaden nit  
müßig seyn ließ / stäts gleichsam an einem  
Stück mit denselben nit würcken thäte/ und  
so lang sie lebte/ in immerwährender Übung  
der Tugenden / allhie auff Erden gleichsam  
einen unendlichen Schatz der Verdiensten  
zusammen bringen / und droben im Him-  
mel also zu reden eine unaussprechliche Ver-  
geltung bekommen sollte/ der Gestalt/ daß  
ihr Thron über alle Engel und Menschen  
sollte erhöht werden. Gleich wie eine Mut-

ter allen andern Dienern im Haus vorge-  
zogen wird.

Erfreue dich / und thue wie oben gesagt.

## COLLOQUIUM.

Wende dich zum Beschluß zu gesagter  
Jungfrauen / Erfreue dich mit ihr/  
und wünsche ihr abermah! Glück zu allen ge-  
melten Freyheiten. Und begehre von ihr/  
daß sie dir so viel von obgesagten ihren Frey-  
heiten/ durch ihre Fürbitt erlangen wolle / so  
viel als möglich ist. Sonderlich aber daß du  
von tod- und täglichen Sünden mögest be-  
wahret seyn: alle deine Werck mit und nach  
rechter Vernunft thun / und der empfangene  
Gnad nach rechtmässig handeln und  
wandeln mögest.

## Die eilffte Betrachtung.

Für den Mittwoch in der zweyten  
Woche des Advents.

Von der Verheißung der  
Menschwerdung des Sohns Got-  
tes/ so Gott im anfang der Welt dem  
Menschen verheissen thäte: Item von  
dem grossen Verlangen der Engeln/  
und der Väter des alten Gesäts/ das  
mit diese Verheißung auff das  
eheste in das Werck gerich-  
tet würde.

Ang deine Betrachtung an von der Ge-  
genwart Gottes/ und andern Sachen/  
wie im anfang der ersten Betrachtung  
stehet.

In der ersten Vorbereitung stelle dir  
vor Augen / wie Gott unterschiedlichen  
Menschen Botschaft thue und wissen lasse/  
daß der Sohn Gottes im Leib der Jung-  
frauen

P.  
J. Suffren

Vol. II

Paris I

frauen die Menschliche Natur annehmen / und die Menschen erlösen sollte. In der 2. begehre daß du solche Verheißung wohl begreifen und dir zu Nutz machen mögest.

### Der erste Punct.

**E**rwege wie daß Gott auß Barmherzigkeit und Mitleyden gegen unsern ersten Eltern / so durch die Bosheit und List des Sathans elendiglich verführet waren / gleich nach ihrem Fall / sicherliche Versprechung thäte / daß der Sohn Gottes Mensch werden sollte / die Menschen zu erlösen / und auß der Gewalt des bösen Feynnds zu erledigen: wie auß den Worten / welche er zu dem Sathan in der Gestalt einer Schlangen sprach und sagte: ich will stärke Feyndschaft zwischen dir und dem Weib machen / under deinem Saamen und dem Saamen des Weibs / Genes. 3. Sie oder ihr Sohn wird dir dein Kopff zertretten.

Hier auß hastu dich höchlich über die grosse Güte Gottes zu verwunderen / daß er den ersten sundigen Menschen und allen Nachkömmlingen / mit einer so tröstlicher Verheißung ein Herz und Muth machte: damit sie an den Mittlen ihres Heils / (welches den bösen Engelen gänzlich benohmen) nit verzweifleten / und sich deswegen allen Sünden und Lastern ergeben / und Sünden mit Sünden häuffen thäten. Item damit sie auch auß gemelter Verheißung verbunden würden an den künftigen Messiam zu glauben / und also durch solche glauben selig würden / und einen Muth fasteten / Gott fleißiger und getrewer in das künftige zu dienen; dieweil ihnen Gott so grosse Gnad erwiesen / und so heylsame Verheißung gethan. Lobe und dancke dem gütigen Gott / daß er so liebreich / und so Väterlich mit den Menschen handle und umbehe: wer ist

doch je so barmherzig / und mitleydig gegen denen so ihn beleidiget / als allem Gott Scháme dich in dein Herz / daß du nach so vielen begangenen / und so manchemahl widerholten Sünden / unangesehen daß dir Gott so oft verheisse deine Sünd zu vergeben / seine Hand gereicht / die Gnad / welche dir unser Heyland verdienet / angetragen / von denselben wider auffzustehen; daß du / sag ich / solche Gnad nit erkennet noch angenohmen / sondern in deiner bösen weis zu leben muthwillig verblieben. Du hast dich sehr zu befürchten / daß wan du also fortfahren seine Ermahnung zuversaumen / und zu gehorsamen underlassen wirst / daß er seine Gnad von dir abziehen wird / wie anderen vielen widerfahren.

### Der zweyte Punct.

**E**rwege wie daß sich der gütige Gott mit dem / daß er die Geheimnus der Menschwerdung unsern ersten Eltern offenbahret / und ihnen mit allen ihren Nachkömmlingen Mittel und weeg verheissen zu der Seeligkeit zukommen / nit hat wollen begnügen lassen / sondern gemelte Versprechung erliche mahl gleichsam widerholet / als da er zu dem Patriarchen Abraham sagte / Bene<sup>ti</sup> eam in semine tuo, &c. In deinem Saamen / Genes. 22. oder durch den Sohn / welcher von dir kommen wird / werden alle Völkler auß Erden gesegnet werden: dieweil du meiner Stimm gehöret. Dieses Kind war Jesus Christus / wie es der H. Paulus außlegt. Gal. 3. Desgleichen hat er weiters diese Verheißung erneuert / in dem er sie dem Moysi / Deut. 18. dem David / Psal. 131. dem Daniele und allen Propheten / Isa. 52. Daniel. 2. 9. Baruch. 3. Abuc. 3. Micha. 5. welche sie den Menschen in Gottes Nahmen vorhielten / offenbahret. Endlich so hat er

sie im alten Gesäß durch unterschiedliche Figuren und Vorbedeutungen vor Augen gestellt.

Danke und lobe den gütigen GOTT/ dafier / damit er den Menschen in solcher Hoffnung ( daß Christus oder der Messias wahrer Gott und Mensch auff die Welt kommen solte) stärcke / und ihm bey so viel Mühe und Arbeit einen Muth machte seelig zu werden/niemahl von vier tausent Jahren her unterlassen habe solche Verheißung auff unterschiedliche Weis zu erneuere / und den Menschen die Gedächtnus derselben zu erfrischen. Ach meine Seel / wie ist Gott so gut! Breue dich in dein Herz mit allen denen / welche jetzt auff Erden leben / daß du sehest / wie nun mehr diese Verheißung vollbracht / daß du und alle Menschen jetzt mit der That inhabest und besitzest / auff welches die Alten vorzeiten allein hofften / und in Figuren vor Augen sahen. Wer soll Gott nit herzlich lieben / daß er so lieblich mit uns handelt / uns die Wahrheit und Sachen selbst vor Augen stellt / deren die Alten allein eine bloße Figur hätten. Weiters so hastu große Ursach dich tieff zu verdemüthigen und zu schämen / daß du / ungeachtet daß du größere Gelegenheit und Pflicht Gott zu dienen / als alle die / welche vor der Menschwerdung lebten; dennoch so viel tausent under ihnen gesehen / welche Gott besser und fleißiger gedienet haben / weder du thuest: als David / Isaac / Abraham / &c. Halte endlich bey Gott an / daß du der Größe der Wohlthaten / welche du von ihm hast / gleichförmig und gemäß leben mögest / welche Gnad die Alten nit haben können.

## Der dritte Punct.

**Z**weyte das grosse und eyffrige verlangen der alten Patriarchen und Propheten / welche so hefftig umb die Menschwerdung Christi / und umb die Ankunfft des Messia in diese Welt anhielten / und so ernstlich durch ihr Gebett Gott anruffen thäten / daß er die Zeit verkürzen / und die Ankunfft des Messia nit länger auffhalten wolte; sie erstreuten sich in den Widerwärtigkeiten / und im Elend ihres müheseligen Lebens / verlangten auff die Ankunfft des Messia / und vermeynten immerdar er wäre vorhanden. Diß Verlangen hatten sie nit allein so lang als sie allhie auff Erden lebten; sondern so gar nach ihrem Todt in der Vorhöll / auß welcher sie außs ehest begehrt erlöset zu werden. Hierauß hastu zu lehren / daß du es nit allein bey den Verheißungen / welche dir Gott gethan / beruhen lassst / sondern daß du bey Gott umb eine Vollziehung seiner Versprechungen anhalten mußt. Lobe und bedanke dich gegen die Väter / Patriarchen und Propheten des alten Gesäß / daß sie durch ihr eyffriges Anhalten / bey Gott zu wegen gebracht / daß die Menschwerdung umb etwas eher geschehen / und die Menschen die e Bred eher gehabt / als sie sonst ohn ihr Anhalten gehabt hätten. Endlich sag Gott Lob und Danck / daß du nach Vollbringung dieses Geheimnis auff die Welt kommen bist / und des großen Guts / welches die Väter des alten Gesäß erlangt / genieffen mögest. Sehe an das Verlangen der Väter des alten Gesäß / und schäme dich / daß sie mit größerem Eyffer / und hefftigerem Anhalten die Menschwerdung begehret / ehe und bevor sie geschah; als du sie jetzt / da sie geschehen / liebest / erkennest / und darfür danckest / ungeachtet daß du grösser Gluck

P.  
L. Puffren

Vol. II

Pars I

Der vierte Punct.

**B**edencke / wie das nit allein die Men-  
schen / sondern auch die Engeln auff die  
Menschwerdung gehofft / und sonderlich  
darumb bey Gott angehalten. Dan als sie  
gleich im Anfang ihrer Erschaffung von  
Gott erkennen / das der Sohn Gottes  
die menschliche Natur annehmen würd / den  
Menschen zu erlösen ; und nachmahl sähen  
das sie den gütigen Gott so oft und so gröb-  
lich erzürmeten ; das sich so viel Menschen  
in das Verderben und Verdammus stürz-  
ten ; das die Stell und Platz der verdamb-  
ten Engeln lähr blieben : wurden sie auß  
Mitleyden gegen den Menschen / Begierd  
zu der Ehr Gottes / zum Heyl der Menschen /  
und Zerstörung des leidigen Sathans da-  
hin bewegt / das sie stäts bey Gott durch ihr  
Gebett anhielten / damit er seinen Sohn auff  
das eheste in die Welt schickte / in dem Leib  
der Jungfrauen Maria Fleisch und Blut  
anzunehmen. Lobe und dancke den lieben  
Engeln / das sie die Ehr und Glory Gottes  
so hoch geeffert / und für das Heyl des  
menschlichen Geschlechts so grosse Mühe  
und Arbeit gehabt. Lehrne weiters / das du  
niemand / er sey wer er wolle / sein Glück und  
Wolffahrt mißgönnen solt. Dierweil die En-  
gel auß das Glück und Heyl der Menschen /  
ungeachtet das sie ihnen nit gleich / so starck  
getrieben haben. Erwecke in dir selbst ein  
grossen Eyffer die Ehr Gottes zu ver-  
mehrten / und neben deinem eigenem  
auch das Heyl deines Näch-  
sten zu befürdern.

COLLOQUIUM.

Endlich wende dich zu den H. H. Engeln  
und zu den Vätern des alten Gesäts / sag  
ihnen höchlich Danck / und begehre an sie / das  
du durch ihre Fürbitt dir selbst mögest zu  
nutz machen das grosse Gut / welches sie bey  
Gott erlangt und aufgebracht haben.

Die zwölffte Betrachtung.

Für den Donnerstag in der zweyten  
Wochen des Advents.

Von der Zeit / in welcher der  
Götliche Beschluß von der  
Menschwerdung erfüllet  
worden.

**N**imm deine Betrachtung an von der  
Lege wart Gottes / wie in dem Eingang  
der ersten Betrachtung gesagt.

In der ersten Vorbereitung gedencke / als  
wan du einen grossen und mächtigen Herrn  
oder König vor Augen hättest / welchem sei-  
ne Höfling und Underthanen stäts in den  
Ohren liegen und anhalten / auff das er seine  
Herrschaft und Königreich durchreyse und  
besuche / seine bedrängte und bekümmerte  
Underthanen zu trösten und zu verthetigen ;  
und wie solcher König endlich in ihre Witt  
einverwillige / zum Aufzug sich rüste / und  
alles bereite was hierzu erfordert wird. Die-  
ser mächtiger Herz ist Gott selbst / welcher  
durch das anhalten der H. H. Engeln / und  
durch das stätige Gebett und Geufften der  
Väter des alten Gesäts / bey ihm selbst  
endlich beschliessen thut die Reys länger mit  
auffzuhalten / die Menschwerdung / welche  
im Rath der H. Dreyfaltigkeit beschliessen  
in das Werck zu stellen / in die Welt zu kom-  
men